

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Einführung: Milizen und politische Parteien im Libanon	1
1.2	Fragestellung und Zielsetzung	5
1.3	Forschungsstand und Relevanz	6
1.4	Material und Methodik	9
1.5	Vorgehen und Aufbau der Arbeit	14
1.6	Transkription	16
2	Vom Krieg zum Frieden und von der Miliz zur Partei: Transformationsprozesse aus konzeptioneller Perspektive	17
2.1	Das Erbe des Krieges: Krieg und Frieden als Räume der Transformation	17
2.2	Aus Milizen entstehen Parteien: Transformationen der Akteure im und nach dem Krieg	28
2.2.1	Warlords und Milizen als Gewaltorganisationen in Bürgerkriegen	28
2.2.2	Macht und Herrschaft in bewaffneten Gruppen	31
2.2.3	Prozesse der Transformation von Milizen zu Parteien	37
2.3	Politische Eliten und Parteien nach dem Krieg	42
2.4	Generationen und Generationskonflikte zwischen Krieg und Frieden	50
2.5	Untersuchungsschema: Struktur, Mitglieder und Ideologie	54

3 Politische Eliten, Parteien und Herrschaftsmuster im Libanon des 19. und 20. Jahrhunderts	59
3.1 Politik und Gesellschaft im Libanon vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum französischen Mandat	60
3.2 Eliten und Klientelismus im Wandel	67
3.3 Politische Parteien und die Modernisierung der Herrschaftsverhältnisse	70
3.4 Die 1950er bis 1970er Jahre: Konflikte der Vorkriegszeit	74
4 Phase I: Der libanesische Bürgerkrieg und der Aufstieg der Lebanese Forces unter Baschir Gemayel (1976–1982)	81
4.1 Historischer Kontext: Der Libanon im Bürgerkrieg von 1975 bis 1982	81
4.2 Struktur: Vom Milizverbund zur zentralisierten Gewaltorganisation	84
4.2.1 Gründungsphase und Zusammenschluss der christlichen Milizen	85
4.2.2 Die Entwicklung parastaatlicher Strukturen: Die zivilen Projekte der LF	92
4.2.3 Institutionalisierung und Zentralisierung des Herrschaftsapparates	98
4.3 Mitglieder: Generationenwechsel von politischen zu militärischen Eliten	109
4.3.1 Traditionelle politische Eliten und die neue Generation einer militärischen Klasse	110
4.3.1.1 Die Libanesische Front und die traditionellen christlichen Eliten	111
4.3.1.2 Die formellen und informellen Führungspositionen der LF	113
4.3.1.3 Generationelle Konfliktlinien zwischen zivilen und militärischen Eliten	119
4.3.2 Von Zivilisten zu Teilzeitsoldaten: Sozialisierung im Krieg und soziale Struktur	121
4.3.2.1 Sozialisierung der ersten Generation des Krieges	121
4.3.2.2 Sozialer Hintergrund der Kombattanten	126
4.3.2.3 Konfliktlinien zwischen Stadt und Land	127
4.3.2.4 Die Motivation zur Teilnahme am Krieg	129

4.3.3	Vom Milizführer zum Staatspräsidenten: Baschir Gemayel	131
4.4	Ideologie: Vom christlichen Widerstand zum Libanesischen Widerstand	137
4.4.1	Das Konzept des Widerstandes der Libanese Forces	139
4.4.2	Konfessionalisierung: Die Idee des christlichen Libanons	146
4.4.3	Der nationale Anspruch: Der „neue Libanon“	154
4.4.4	Symbolik	161
4.5	Zusammenfassung der Entwicklungen zwischen 1976 und 1982	162
5	Phase II: Hochzeit und Niedergang der Libanese Forces im und nach dem Bürgerkrieg (1983–1994)	165
5.1	Historischer Kontext: Zwischen Stagnation und Kriegsende (1983–1994)	165
5.1.1	Die „Zeit der Milizen“ und die Verstetigung des Krieges	165
5.1.2	Die „Verhöflichung der Krieger“: Das Friedensabkommen von Tāʾif und die Nachkriegszeit ...	170
5.2	Struktur: Professionalisierung und Bürokratisierung – die Libanese Forces als Institution	176
5.2.1	Neue Institutionen: Die Weiterentwicklung und Überlagerung bestehender Strukturen	177
5.2.1.1	Entwicklungen im politischen Bereich und in den Führungsstrukturen	178
5.2.1.2	Neustrukturierungen des Miliz-Apparates	181
5.2.1.3	Der zivile Apparat: Wirtschaft, Soziales und Infrastruktur	184
5.2.2	Bürokratisierung und Personalisierung: Die „integrierte Institution“	190
5.2.2.1	Bürokratisierung und Professionalisierung	191
5.2.2.2	Personalisierung der Herrschaft	192
5.2.3	Transformation: Demobilisierung nach dem Krieg und Parteiaufbau	194
5.2.3.1	Auflösung, Demobilisierung und Entwaffnung	194
5.2.3.2	Partei Gründung	196
5.2.3.3	Parteisatzung und Parteiaufbau	198

5.3	Mitglieder: Der Krieg als Beruf und die Sozialisierung einer neuen Generation	203
5.3.1	Die Fragmentierung der christlichen Gemeinschaft: Die Zeit der Intifāḍas und der Kampf um die Macht und das Überleben	203
5.3.2	Die zweite Generation der Libanese Forces: Neue Eliten, neue Rekruten und Konflikte mit den bisherigen Milizionären	209
5.3.2.1	Konfliktlinie 1: Verdrängung der bestehenden Führungskader durch neue loyale Kader	209
5.3.2.2	Konfliktlinie 2: Die Entmachtung bestehender Einheiten und Differenzen zwischen urbanen und ländlichen Regionen	212
5.3.2.3	Die zweite Generation der Libanese Forces: ein Profil	216
5.3.3	Samir Geagea: Vom „Ausgeschlossenen“ zum Milizführer	220
5.3.4	Die „Generation des Krieges“ nach dem Krieg	229
5.4	Ideologie: Die Rückbesinnung auf den christlichen Widerstand	231
5.4.1	Die Rekonfessionalisierung des Widerstandes: Das christliche Projekt	232
5.4.2	„Eine Institution für die Zukunft“: Die LF und der „neue Libanon“	238
5.4.3	Die Zivilisierung der LF nach Ṭāʿīf: Das politische Projekt	240
5.5	Zusammenfassung der Entwicklungen zwischen 1983 und 1994	244
6	Phase III: Untergrund und Opposition im Libanon der zweiten Republik unter syrischer Besatzung (1994–2005)	247
6.1	Historischer Kontext: Die zweite libanesische Republik (1994–2005)	247

6.2	Struktur: Von einer Untergrundbewegung zur Untergrundorganisation	252
6.2.1	Verbot der Partei und Auflösung der Strukturen: Die Libanese Forces als Untergrundbewegung zwischen 1994 und 1998	253
6.2.2	Die Entwicklung zu einer Untergrundorganisation um 2000: Führungskreise und Zellstrukturen	257
6.2.3	Politische Partizipation: Die Teilnahme an Wahlen und Allianzen mit anti-syrischen Gruppen	263
6.3	Mitglieder: Eine neue Generation an der Macht und die Jugendbewegung	268
6.3.1	Exil und Flucht: Die Führungskader des Krieges ohne Perspektive	268
6.3.2	Die neue Generation der Libanese Forces: Die „temporäre“ Führung und die Jugend	272
6.3.2.1	Die „temporäre Führung“	273
6.3.2.2	Politische Aktivisten als neue Generation: Jugendliche und Studierende	275
6.3.3	Samir Geagea und Sethrida Tawk-Geagea: Machtübergabe in der Familie	280
6.3.4	Innere Konkurrenz um die Macht	282
6.4	Ideologie: Zwischen Neuerfindung und Kriegsnostalgie	286
6.4.1	Das neue Narrativ: die „Reinigung“ von der Vergangenheit	287
6.4.2	Ziviler Widerstand, Opfermythos und Zukunftsprojekte	292
6.4.3	Politische Programmatik: Systemopposition gegen den syrischen Einfluss	298
6.4.4	Unterstützung durch den maronitischen Patriarchen	303
6.4.5	Symbolik und Propaganda in den neuen Medien der 1990er Jahre	305
6.5	Zusammenfassung der Entwicklungen zwischen 1994 und 2005	310
7	Phase IV: Wiederaufbau und Etablierung (2005–2018)	311
7.1	Historischer Kontext Libanon 2005–2018: Die Krise als Normalität	311
7.2	Struktur: Wiederaufbau und Institutionalisierung des Parteiapparates	318

7.2.1	Wiederaufbau der Partei zwischen 2005 und 2011: Adhoc-Strukturen	319
7.2.2	Parteisatzung 2011: Die Fortexistenz der Milizstrukturen in der Partei?	322
7.2.3	Institutionalisierung und Anpassung an das Politische nach 2012: „al-Makīna“ zwischen Theorie und Praxis	331
7.3	Mitglieder: Vier Generationen in einer Partei – die Etablierten der ersten und zweiten Generation des Krieges, Aufsteiger und Jugend	341
7.3.1	Etablierte Mitglieder in Führungspositionen	342
7.3.2	Der Aufstieg der dritten Generation von 1994–2005 im neuen Parteiapparat	345
7.3.3	Die vierte Generation: Quereinsteiger und die Jugend als Zukunft der Partei?	347
7.3.4	Samir Geagea: Die Neuerfindung als Politiker	351
7.3.5	Die Mitglieder der Libanese Forces im Jahr 2018	357
7.4	Ideologie: Zwischen Realpolitik, Modernisierung und Kriegsnostalgie	360
7.4.1	Narrative über die Geschichte der Libanese Forces: Bürgerkrieg und Nachkriegszeit als Bezugspunkte	361
7.4.1.1	Das Narrativ über den Bürgerkrieg: Der „militärische Widerstand“	361
7.4.1.2	Das Narrativ über die Nachkriegs- und Verbotszeit: Der „zivile Widerstand“	366
7.4.2	Ideologie, Identität und Selbstbild: Der „alltägliche“ und der „fortwährende“ Widerstand	367
7.4.2.1	„Der fortwährende Widerstand“: Die LF als moderne Ausprägung des christlich-libanesischen Widerstandskampfes	367
7.4.2.2	Die „Mission“ und der „Marsch“: Die Partei als moralisches Vorbild	372
7.4.2.3	Das Selbstbild der Mitglieder: Der „alltägliche“ Widerstand	373
7.4.2.4	Selbstdarstellung und Symbolik: Zeitschriften, Social Media, Internetseiten und öffentlicher Raum	380

7.4.3	Politisches Programm: Zwischen Konfession und Nation	383
7.4.3.1	Gegen die bestehende Ordnung: Die LF als Modell für den Libanon	385
7.4.3.2	Die Feindbilder Syrien, Iran und Hisbollah	386
7.4.3.3	Partei- und Wahlprogramme: Ein „neuer Libanon“ und die „Vollendung des Traums“?	389
7.5	Zusammenfassung der Entwicklungen zwischen 2005 und 2018	396
8	Fazit: Das Erbe des Krieges zwischen Vergangenheit und Zukunft	399
8.1	Struktur: Institutionalisierung als wiederkehrender Prozess	401
8.2	Mitglieder: Generationelle Kontinuität und Personenkult	404
8.3	Ideologie: Reaktualisierung und flexible Adaption	407
8.4	Diskussion: Die Verstetigung des Kriegserbes und politische Stagnation	410
	Verzeichnis der geführten Interviews	415
	Literaturverzeichnis	421